

+++Newsletter+++

Lokaler Aktionsplan Tempelhof-Schöneberg

Herausgeber: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement
vertreten durch Frau Bezirksstadträtin Angelika Schöttler
Redaktion: Wolfgang Ed Koch (v.i.S.d.PG.) – Jug VM
Rathaus Friedenau – Niedstraße 1-2 – 12159 Berlin
Briefpost: 10820 Berlin
Telefon: 90277 4804/7438 – Fax: 90277 4805/7227
Mobil: 0160 9060 6106 – E-Mail: presse.jats@berlin.de
Website für den LAP TS: www.tempelhoferforum.de



Nr. 46

25. Oktober 2009

INTEGRATIONS TV / JUGENDMEDIEN- INITIATIVE FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ

Projektbeschreibung

Das Projekt INTEGRATIONS TV besteht aus einer freien Gruppe von medieninteressierten Jugendlichen, die im ALEX, dem ehemaligen Offenen Kanal Berlin (OKB), Talkshows zum Thema Integration produzieren wollen. Dem Projektteam gehören derzeit sechs Teilnehmerinnen, im Alter von 11 bis 16 Jahren, aus Schöneberg und Tiergarten an. Mit unserem Projekt wollen wir die Auseinandersetzung mit vielfältigen kulturellen Identitäten fördern und Position gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus beziehen. Träger der Initiative ist der Verein Nijinski Arts Internacional e.V., der sich mit Projekten im Bereich Kultur und Medien für die interkulturelle Verständigung engagiert. Die Projektleiterin ist Mitglied des Vereins.

Projektverlauf

In der Vorproduktionsphase ging es zunächst darum, das Vorhaben mit der Alex-Redaktion abzusprechen. Bei diesem Anlass haben wir nach einem griffigen Namen für die geplante Sendung gesucht. Ein Teil der Gruppe ist für „WeTV“, ein anderer Teil für „WirTV“. Diese Namen symbolisieren unser Gefühl zu unserem Leben in einer Gesellschaft, die aus vielfältigen Kulturen besteht, die offen miteinander umgehen und sich untereinander austauschen. Momentan arbeiten wir an einem Logo, das diesen Inhalt symbolisieren soll.

Der Produktionstermin für die Talkshows war zunächst für Mitte Dezember geplant. Nun stellt sich heraus, dass wir mehr Zeit als geplant benötigen, um die Videoporträts herzustellen, die als Magazinbeiträge in die Talkshows eingespielt werden. Darum haben wir den 15. und 16. Januar als neuen Produktionstermin vereinbart. Die Verlängerung des Produktionszeitraums ist auch dadurch bedingt, dass wir noch nicht genügend Protagonist/innen für die Videoporträts gefunden haben. Denn die Suche nach Menschen mit Migrationshintergrund, die bereit sind, kritisch über ihre Erfahrung mit der Zuwanderung nach Deutschland zu sprechen, verläuft eher zäh. In den Monaten Juli und August haben wir Kontakte zu einschlägigen Organisationen geknüpft und per Email Anfragen losgeschickt. Ende Juni waren wir auch auf dem Crellestrassenfest vertreten und haben persönliche Kontakte zu Migrant/innen in Schöneberg angebahnt. Leider haben sich die ausgewählten Protagonist/innen aus Schöneberg nach der gewährten Bedenkzeit aus dem Vorhaben zurückgezogen, auch weil ihre Familien sich vor Schwierigkeiten fürchten.

Der momentane Stand des Projektes ist, dass sich erst zwei Personen aus anderen Stadtteilen, für die Herstellung von Videoporträts bereit erklärt haben. Über die Organisation „Kontakt und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten“ aus Kreuzberg wurde unsere Projektleitung mit einem interessanten nigerianischen Protagonisten bekannt gemacht und hat bereits Vorgespräche geführt. Der Protagonist ist von den Möglichkeiten des Projektes durchaus angetan und findet es wichtig, Medieninitiativen dafür zu nutzen, Vorbehalte gegenüber Migrant/innen abzubauen. Deshalb möchte er das Projekt durch seine Mitwirkung durchaus unterstützen. Da er allerdings noch etwas skeptisch ist, findet diese Woche ein Treffen statt, bei dem wir den Protagonisten erst einmal kennen lernen können, bevor wir mit den Dreharbeiten beginnen.

Da sich die Suche nach geeigneten Protagonist/innen schwierig gestaltet, hat die Projektleitung auf Kontakte zurückgegriffen, die der Verein Nijinski Arts Internacional durch seine langjährige Projektarbeit zu Menschen mit Migrationshintergrund aufrecht erhält. Darum konnten wir am Sonntag, dem 4. Oktober, endlich die ersten Dreharbeiten durchführen. Unsere Protagonistin war eine chilenische Künstlerin, die im Kleinkindalter mit ihren Eltern nach Deutschland einwanderte. Die Dreharbeiten wurden bei der Protagonistin zuhause durchgeführt, so dass sie gemeinsam mit ihrem dreijährigen Sohn in ihrem privaten Lebensbereich zu sehen ist.

Sie hat darüber gesprochen, dass ihre Eltern in den 70er Jahren vor der chilenischen Militärdiktatur flüchten mussten. Glücklicherweise gab es damals in Deutschland eine Solidaritätskasse, die für die Reisekosten bedrohter Menschen und Familien aufkam. Nach Ansicht der Protagonistin hat die Entscheidung der Familie, ins Exil zu gehen, ihr Leben gerettet. Denn bei ihrem weiteren Aufenthalt in Chile hätte die Unterbringung in einem Konzentrationslager gedroht und damit wären menschenunwürdige Lebensaussichten (Ausbeutung von Arbeitskraft, Hunger, willkürliche Strafverfolgung und Verschwinden) einhergegangen.

Obwohl die Protagonistin überzeugt davon ist, dass sie in Deutschland als Frau eine Menge Möglichkeiten hat und nutzen kann, gibt sie auch zu, dass sie aufgrund ihres fremdländischen Erscheinungsbildes nahezu täglich verbaler Aggression ausgesetzt ist. Als junges Mädchen erlitt sie anfangs der 90er Jahre durchaus auch körperliche Aggression. Heutzutage ist es ihr gelungen, sich eine selbstsichere Haltung anzueignen, so dass sie sich auf fremdenfeindliche Anmache nicht mehr einlässt.

Wir fanden ihre Erfahrungsberichte sehr traurig, aber bewundern die Power mit der sie als Mitglied einer Frauen Hip-Hop Band sozialkritische Themen künstlerisch umsetzt. Dieser erste Drehtag hat uns sehr interessante Erfahrungen mit den Dimensionen des Themas gebracht und war auch eine gute Vorbereitung für unser Treffen mit dem nigerianischen Protagonisten.

Wanted

Für unser Projekt sind wir weiterhin auf der Suche nach Menschen mit Migrationshintergrund, die bereit sind, sich zur Herstellung eines Videoporträts dokumentieren und interviewen zu lassen. Mit den Videoporträts möchten wir zeigen, welche Arbeiten, Projekte und Lebensinhalte Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland realisieren aber auch welche spezifischen Probleme sie betreffen.

Wen jemand Lust hat, uns etwas über seine Zuwanderung nach Deutschland zu erzählen oder jemanden kennt, der für das Vorhaben interessant ist, freuen wir uns sehr, wenn Sie sich unter dem Kontakt des Vereins Nijinski Arts Internacional bei uns melden.

Kontakt

Nijinski Arts Internacional e.V.
Katharina La Henges
Schlesischestr.6
10997 Berlin
Tel.: 030 61209099
Email: Nijinski.Arts@gmx.de



Ein Teil des Projektteams: Josi, Anna, Boris, und Feli



Aufnahmen zur Location Neukölln

